

## Artikel 3: Der Residentenausweis - Tarjeta de Residencia

6. September 2006

Welche Vor- und Nachteile bringt der Besitz eines Residentenausweises mit sich?

### Vorteile

Wer seinen Wohnsitz auf den Kanaren hat, kommt in den Genuß von Vergünstigungen bei innerspanischen Flügen und Schiffsreisen von 33 Prozent sowie bei der Teleférico, einigen öffentliche Schwimmbäder und Parkhäuser und weiteren Attraktionen (z.B. Loro Parque oder Teleférico). Desweiteren ist der Residencia-Inhaber bei den Kommunal- und Europawahlen aktiv und passiv wahlberechtigt. In der Praxis werden die genannten Vergünstigungen oftmals schon mit der Wohnsitzmeldung im Rathaus (empadronamiento) gewährt.

Ein weiterer Vorteil kann sich bei der Veräußerung von Immobilien ergeben. Wenn der Inhaber eines Residentenausweises in Spanien seine Immobilie verkauft, so entfällt die Verpflichtung des Käufers, 5 Prozent vom notariell beurkundeten Kaufpreis einzubehalten und an das spansiche Finanzamt abzuführen. Dennoch sollte eine Residencia nur zu diesem Zweck nicht beantragt werden. Denn der in Spanien ansässige Resident ist verpflichtet, seine Veräußerungsgewinne in seiner Einkommenssteuererklärung zu deklarieren und die entsprechenden Steuern auf die Veräußerungsgewinne zu zahlen. Dieser Veräußerungsgewinn berechnet sich aus der Differenz von Anschaffungspreis und Veräußerungspreis der Immobilien, wobei getätigte Aufwendungen zur Instandhaltung und Modernisierung der Immobilie abzugsfähig sind.

### Nachteile

Im Hinblick auf den Führerschein ergeben sich seit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 09.09.2004 (EU-GH C-195/02) keine zusätzlichen Verpflichtungen. Vor diesem Datum mussten Residenten ihren Führerschein von der spanischen Straßenverkehrsbehörde (Jefatura de Trafico) registrieren und anerkennen lassen. Der Führerschein musste innerhalb von 6 Monaten bei der Jefatura de Trafico vorgelegt und umgeschrieben werden. Die Umschreibung erfolgte entweder durch einen Stempel im Führerschein oder durch Ausstellung eines neuen Führerscheins. Als Folge des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 09.09.2004 wurde die Pflicht zur Eintragung des Führerscheins aufgehoben. Dies betrifft grundsätzlich alle geltenden Führerscheintypen, sowohl Papier- als auch Plastikkartenmodelle.

Vor Beantragung der Residencia sollten auch die steuerlichen Folgen sorgfältig bedacht werden. Grundsätzlich gilt aus steuerrechtlicher Sicht als Resident und damit unbeschränkt steuerpflichtig, wer sich mehr als 183 Tage im Jahr in Spanien aufhält. Die Folge ist, dass das gesamte Einkommen grundsätzlich in Spanien versteuert werden muss. Probleme mit dem Finanzamt können sich jedoch für Personen ergeben, die im Besitz einer Residentenbescheinigung sind, in Wirklichkeit aber ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben und eine Einkommenssteuererklärung für Nichtresidente bzgl. seiner Immobilie abgeben möchten. Denn das Finanzamt geht in diesen Fällen meistens davon aus, dass die betreffende Person unbeschränkt steuerpflichtig ist. Das Gegenteil hat dann der Steuerschuldner durch Vorlage einer beglaubigten und übersetzten Bescheinigung seines Finanzamtes im Heimatland zu beweisen.

Die steuerlichen Folgen der Residencia können sich aber auch positiv auswirken. So kann der in Spanien unbeschränkt Steuerpflichtige umfangreichere steuerliche Abschreibungen geltend machen. Mehrfache steuerliche Belastungen werden durch das deutsch -spanische Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) vermieden.

Im nächsten Beitrag zur Rechtskolumne wird das Verfahren zur Erlangung der Tarjeta de Residencia ausführlich besprochen.

Alle Angaben in dieser Rechtskolumne beruhen auf Erkenntnissen und Erfahrungen zum Zeitpunkt ihrer Abfassung. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere können diese Informationen nicht eine Beratung im Einzelfall ersetzen.

Alle Angaben in dieser Rechtskolumne beruhen auf Erkenntnissen und Erfahrungen zum Zeitpunkt ihrer Abfassung. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere können diese Informationen nicht eine Beratung im Einzelfall ersetzen.